

Achensee

Rundblick

2017

DAV Sektion Achensee e.V.



Ausgabe Nr. 30

Achensee Rundblick –
erscheint jährlich mit allen wesentlichen Informationen der
DAV Sektion Achensee e.V.

Design by wwwReality – Alexandra Menzel

Geschäftsstelle:

DAV Sektion Achensee e.V.
Hermann Brunner
Karlsteinstr. 3A
80937 München
<http://www.achensee.de>
info@achensee.de

Bank: Hypo Vereinsbank
BLZ: 70020270
Knt.-Nr: 2710285
IBAN: DE02700202700002710285
BIC: HYVEDEMMXXX

gefördert von:



Landeshauptstadt
München
**Schul- und
Kultusreferat**
Sportamt



Liebe Achenseer,

der neue Achensee Rundblick ist da. Das heißt wir haben wieder ein erfolgreiches Bergsportjahr hinter uns und das Jahr 2017 wartet wieder mit interessanten Angeboten auf.

Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei Erwin Vachal bedanken, der viele Jahre in unterschiedlichsten Funktionen für die Sektion aktiv war und nun auch sein Amt als Tourenführer niedergelegt hat.

„Vielen Dank Erwin für diesen beispielhaften Einsatz und noch viele schöne Stunden in der Natur!“

In der Sektion geht die Arbeit weiter und ehrlich gesagt würden wir uns

über zusätzliche Unterstützung freuen. Die Position des 2. Vorsitzenden ist nun schon einige Zeit unbesetzt und auch bei anderen Aufgaben könnten wir immer wieder Unterstützung gebrauchen. Natürlich freut es mich da besonders, dass auch im letzten Jahr wieder viele fleißige Mitglieder auf der Hütte mitgeholfen haben und wir die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen gut voranbringen konnten. Aber keine Sorge es ist auch dieses Jahr wieder einiges zu tun. An dieser Stelle auch noch ein großes Dankeschön an unsere Hüttenbetreuer, die wieder eine sehr erfolgreiche Hüttensaison hinter sich gebracht haben. Weiter so!

Besonders freue ich mich über die Unterstützung unseres neu gewählten 2. Vorsitzenden Stefan Bauriedel und wünsche ihm viel Erfolg und jede Menge Spaß bei seinen Aufgaben.



Ich hoffe wir sehen uns auf einer der Sektionsveranstaltungen wie z.B. dem Edelweißfest; blättert doch einfach mal durch die Tourentermine, da ist bestimmt etwas dabei.

Aktuelles erfahrt Ihr wie immer durch die Rundschreiben und im Internet: www.achensee.de

Ich wünsche Euch einen herrlichen Bergsommer!

Servus Joachim

.....

- **Seid Ihr umgezogen?**
- **Hat sich Eure Bankverbindung geändert?**
- **Bekommt Ihr noch keine Erinnerungsmail für Touren und Veranstaltungen?**
- **Erhaltet Ihr das Rundschreiben immer noch per Post?**
- **Wollte Ihr Eure Kinder beim Alpenverein anmelden oder Freunde anwerben?**

Bis einschließlich 17 Jahre könnt Ihr alle Eure Kinder kostenlos im Rahmen einer Familienmitgliedschaft bei uns anmelden. Eure Kinder genießen dann die gleichen Vergünstigungen und Versicherungsschutz über die DAV-Mitgliederversicherung wie Ihr selbst.

- **Habt Ihr genug von den Bergen oder unserer Sektion?**
Entsprechend unserer Vereinssatzung müssen Kündigungen bis spätestens 01. September beim Schriftführer vorliegen, da bereits Anfang September die Vorbereitungen für den Ausweisdruck bzw. den Bankeinzug zu laufen beginnen. Kündigungen werden jeweils zum 31. Dezember eines Jahres wirksam. Zu diesem Datum endet auch der Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder (ASS Alpiner Sicherheits Service).



Herzlich willkommen liebe Neu-Mitglieder!

2016 konnten wir wieder 10 neue Sektionsmitglieder begrüßen. Einige konnten wir schon auf der Hütte bzw. der Weihnachtsfeier begrüßen. Wir wünschen Euch viel Spaß in den Bergen und viele tolle Touren.

Unsere Jubilare im Jahr 2017

Wir gratulieren herzlich zu

60 Jahre im DAV bzw. in der Sektion Achensee:

Erwin Vachal
Alexander Hartmann

50 Jahre im DAV bzw. in der Sektion Achensee:

Erwin Hubert

40 Jahre im DAV bzw. in der Sektion Achensee:

Anita Gindel
Christine Schoch
Silvia Wittmann

25 Jahre im DAV bzw. in der Sektion Achensee:

Eva Weber
Alexander Gnatz

Am 07.10.2017 möchten wir mit Euch zusammen beim Edelweißfest 2017 die Jubilare der letzten drei Jahre ehren. Haltet Euch diesen Termin bitte schon mal frei. Wie üblich wird natürlich eine entsprechende Info im Rundschreiben und eine persönliche Einladung an die Jubilare folgen.



**Wir gedenken unserer im Jahr 2016
verstorbenen Bergkameraden**

Waldemar Savelkouls
Heinz Hofer

.....

Mitgliedsbeiträge DAV-Sektion Achensee e.V.

92,- €	Familienbeitrag	beide Elternteile und alle Kinder bis 18 Jahre
58,- €	A-Mitglied	Erwachsene ab 26 Jahre
34,- €	B-Mitglied	Ehegatte
15,- €	C-Mitglied	bereits Mitglied einer anderen Sektion
26,- €	Junior	18 bis einschließlich 25 Jahre
15,- €	Jugendliche	14 bis einschließlich 17 Jahre (Einzelmitgliedschaft)
Frei	Kinder	bis einschließlich 13 Jahre
10,- €	Aufnahmegebühr	

Bankverbindung:

Hypo Vereinsbank

IBAN: DE02700202700002710285 - BIC: HYVEDEMMXXX

Für diese Dinge ist Euer Schriftführer der richtige Ansprechpartner:

Robert Gnatz - Vogelhartstr. 5 - 80807 München - Tel: 089/3599500

rc.gnatz@t-online.de

Es wird sich schnellstmöglich darum gekümmert.



Fünf Jahre Hüttenteam – Eine Erfolgsstory

Fünf Jahre ist es nun her, dass unsere damalige Hüttenwirtin Fini aus Altersgründen nicht mehr für die Bewirtung der Seewaldhütte zur Verfügung stand. Am 14./15.Mai 2011 hat sich das Hüttenteam erstmalig auf der Seewaldhütte zu einem Einweisungswochenende getroffen, damit alle 10 Paare, die damals bereit waren für min. ein Wochenende in der Saison Dienst auf der Hütte zu verrichten, in die technischen Anlagen und die Abrechnung eingewiesen werden konnten. Jo hat dafür einen Leitfaden für die Hüttenbetreuung aufgestellt, in dem die Eckpunkte für eine gemeinsame Bewartung durch eine Gruppe aufgestellt wurden und ich habe eine Bestandsaufnahme aller technischer Einrichtungen erstellt.

Ich bin mächtig stolz auf Euch, dass das Hüttenteam nicht nur 5 Jahre durchgehalten hat sondern zwischenzeitlich auch kräftig gewachsen ist und vor allem auch viele größere und kleiner Instandhaltungsprojekte gestemmt hat. Gleich im Jahr 2012 wurde die Wasserleitung rund 400m von unserer Quelle zur Hütte komplett erneuert, gleichzeitig wurde ein dickes Stromkabel eingezogen. Wenn schon mal ein

Bagger oben ist, wurde auch gleich noch der Weg im Bereich des Brun- nens oberhalb der Jochalm neu trassiert und im weiteren Verlauf bis zur Hütte instandgesetzt. Im selben Jahr wurde auch noch der Küchenherd ersetzt.

2013 ging es weiter mit den begonnenen Sanierungsarbeiten. In der Hütte wurden die Treppe zum Schlafrum renoviert d.h. der Teppich wurde entfernt die Stufen abgeschliffen und neu lackiert. Für die obere und untere Wasserreserve wurden neu Edelstahldeckel geliefert. Noch bevor





die Kühe wieder aufgetrieben wurden, musste die Trasse der neuen Wasserleitung renaturiert und Gras gesät werden. Heute ist die Trasse kaum noch zu erkennen.



Im Herbst ging es dann richtig zur Sache in nur gut 3 Wochen Bauzeit wurde die Küche, der Waschraum und beide WC's raus gerissen und komplett saniert. Wir haben nun eine moderne Einbauküche und vor allem sind in Waschraum und WC's die gesamten Rohrleitungen unter Putz

verlegt, so dass alles leichter sauber zu halten ist. Fast nebenbei wurden auch die 30 Jahre alten Solarpaneele ersetzt.

Nach dem extrem arbeitsintensiven Jahr ging es 2014 etwas ruhiger zu, es wurde ganz viele Kleinigkeiten wie z. B. die Wasserverteilung im Keller fertig gestellt, die Umstellung der Beleuchtung auf LED-Licht vorangetrieben und schon wieder kräftig für das nächste Jahr geplant.

Im Herbst 2015 begann das nächste Großprojekt. Der morsche Anbau hinter der Hütte sollte ersetzt werden. Also erst mal alles ausräumen und





Tourenberichte

abreißen, dann kam der Bagger zum Aushub der Fundamentplatte und der Drainagen – unser neuer Anbau steht nun nicht mehr auf Balken in einer Kiesschüttung. Dann kam der Zimmerer und hat einen richtig professionellen Holzbau hingestellt. Die drei Wassertanks für die Klospülung im Sommer wurde nur mal ins trockene gestellt und ein schönes Kupferdach provisorisch montiert, dass alles winterfest wird und im kommenden Frühjahr fertig gemacht werden kann.



Im zeitigen Frühjahr 2016 ging es gleich fleißig weiter. Das Dach und die Dachrinnen sind fertig gestellt worden. Die neuen Brauchwassertanks kamen auf ein Podest und wurden angeschlossen. Auch der neue Zaun wurde montiert. Dafür mussten die alten Pfosten

erst mal entrostet, gestrichen neu gebohrt und was weiß ich nicht alles gemacht werden. Das Holz wurde bereits im Herbst rauf gebracht und im neuen Schuppen eingelagert so dass diese Arbeiten vor der Gästessaison im Sommer bereits abgeschlossen werden konnten. So nebenbei wurde die Garage entrümpelt und die Holzlege auf die trockenere Innenseite verlegt. Dadurch sind die Glasbausteine wieder sichtbar geworden und die Garage ist nun viel heller – natürlich auch wegen des neuen LED-Lichts. Beinahe hätte ich vergessen, auch der Schlafraum hat inzwischen eine umlaufende Brillenablage und dank LED keine dunklen Ecken mehr! All diese Baumaßnahmen liefen so nebenbei, die Hütte konnte trotz einiger Einschränkungen intensiv genutzt werden, so dass die Übernachtungszahlen erheblich gestiegen sind und die Hütte nicht nur kostende-



ckend arbeitet, sondern sogar bescheidenen Gewinn abwirft. Vielen, vielen Dank an all die fleißigen Helfer, die alle kräftig angepackt haben um die Hütte für die Zukunft fit zu machen. Nicht dass Ihr glaubt, das Thema Hütteninstandhaltung wäre nun erledigt. Im Herbst wurde das alte Terrassengeländer größtenteils demon- tiert, so dass im Frühjahr das neue Geländer montiert werden kann, dann soll auch gleich noch der Kellerabgang mit Holz neu verschalt werden, so dass die Hütte zum Sommerfest sauber dasteht.

Robert

„So weit die Füße tragen“ oder: Weitwandern am Lech



Es war Anfang Mai, die Tage wurden zu- nehmend länger und die Sonne kündigte die Wandersaison an. Wir waren noch nie Weitwandern, hatten aber schon lange die Idee. Schön sollte die Tour sein, mit dem Zug leicht zu erreichen, eine gute Infra- struktur bieten und das Wichtigste für Weitwanderanfänger wie wir es waren: von den Höhenmetern und Distanzen her gut machbar sein. Der Lechweg schien per- fekt! Gesagt getan, ging es mit dem ersten Zug aus München bis nach Reutte in Tirol und von dort aus per Bus nach Steeg, wo wir unsere viertägige Wanderung starteten (aufgrund des noch rauen Klimas waren die ersten Etappen ab der Lechquelle bzw.



dem Formarinsee noch nicht begehbar).

Zunächst ging es direkt am Fluss entlang bis nach Holzgau, wo wir die mit 200 Metern längste, freischwebende Hängebrücke Europas querten. Von dort schraubten wir uns in stetigem Auf und Ab den Berg entlang. Ein wunderschönes Panorama auf den türkisblauen Fluss und den Naturpark Tiroler Lech eröffnete sich uns, bevor wir in dem Ort Bach unsere Unterkunft bezogen. Auf der Suche nach einem kühlen Bier mussten wir allerdings noch die berühmte Extrameile in Kauf nehmen (es war Nebensaison!), sodass unser erster Tag nach rund 25 Kilometern endete. Bei bestem Wetter starteten wir an Tag 2 unsere Etappe entlang des gut beschilderten Lechwegs. Zunächst ging es bis nach Elbigenalp, ein beschauliches Dörfchen, das es zu einiger Bekanntheit gebracht hat als Heimat der Geierwally. Der Lech, der aufgrund der Schneeschmelze recht viel Wasser führte, wurde nun linkerhand zu unserem ständigen Begleiter. Hinter Häselgehr entfernten wir uns von unserem tosenden Freund und gingen fortan den Höhenweg. Durch dicht bewaldetes Gebiet konnten wir immer mal wieder einen Blick auf die Flussebene erhaschen und uns ansonsten an wilden Orchideen wie dem berühmten Frauenschuh oder zahlreichen Maiglöckchen erfreuen. Auf der Höhe von Elmen verließen wir den Wanderweg um nach kurzer Rast (in der „Klimmer Gemütlichkeit“, sehr zu empfehlen) unser Quartier zu beziehen. Die Füße schon etwas müde aber motiviert und glücklich über die Vielzahl an Eindrücken stand an Tag 3 mit über 23 Kilometern die längste Etappe an. Unser Ziel: Weißenbach am Lech. Ziemlich früh huckelten wir also die Rucksäcke auf und setzten unseren Weg fort. Zunächst liefen wir entlang einer Forststraße, bevor es auf einem sanften Pfad entlang des nun immer breiter werdenden Flussbetts und über Wiesen und Felder ging. In weiten Abschnitten stößt man ab hier auf eine einzigartige, ursprüngliche Wildflusslandschaft. Als wir nach endlosen Kilometern endlich die wohltuende Kneippanlage in Weißenbach erreichten, waren wir echt froh. Leider



machten uns ab hier die Füße zu schaffen, sodass wir beschlossen unsere Tour etwas abzuändern und an unserem letzten Tag lediglich einen Ausflug zum und um den Riedener See unternahmen, bevor wir anschließend den Bus Richtung Reutte bestiegen.

Unser Fazit: Mal sanft und geschichtenträchtig, mal wild und aufregend, aber immer ursprünglich und natürlich nehmen Wasser und Bergwelt den Wanderer gefangen, während die Route auch zu vielen Naturdenkmälern und Sehenswürdigkeiten führt. Während der Weg über weite Strecken entlang des Ufers verläuft, so löst er sich doch auch immer wieder vom Wasser und führt reizvoll in die Bergwelt...

Etwas über 80 des 125 Kilometer langen, wunderschönen Lechweges haben wir also erlaufen; die ausstehenden Etappen werden wir im kommenden Jahr nachholen.

Anja

60 plus- Wanderung von Peiß nach Kreuzstrasse

Es gibt doch noch einige Touren, die ich mitmachen kann.

So ist die Wanderung von Peiß nach Kreuzstrasse gerade richtig für mich. Sie ist nicht nur nicht sehr lange, sondern vor allem es sind keine Hügel darin, denn diese kann ich nicht mehr gehen. Aber was soll es.

Die Überraschung kam dann, als es sich herausstellte, dass 3 von der Gruppe in den letzten Tagen 80 Jahre geworden sind. Schön, sie kommen mir alle nach. Es lässt sich nicht aufhalten.

Den Weg kannten wir aus früheren Wanderungen und so kamen wir zügig voran. Dann kam der erste Stopp und Karl hatte schon darauf gewartet uns mit einer Stärkung an seinen 80sten Geburtstag zu erinnern. Es



Tourenberichte



war ein Gläschen Hochprozentiger und Plätzchen. Er hat gerade gereicht, wir waren 18 Personen. Ein Gruppenfoto belegt dies. Die nächste kleine Rast musste noch vor dem Gasthaus geschehen und wurde von der zweiten 80erin Fini gestiftet. Im Gasthaus wartete dann Irmgard um auch auf ihren 80sten anzustoßen.

Leider hatte sich Bodennebel gebildet, und während der Wanderung fehlte die Sonne, diese kam dann am Nachmittag und entschädigte uns für die, allerdings nur vom Nebel, getrübte Stimmung. Es war schön wieder alle beisammen zu sein.

Die Meisten von uns können noch alle Touren mitgehen, aber irgendwann wird es dann 80-plus heißen.

EJ





Erwin Vachal und 60 +

Es ist soweit, Erwin wird im nächsten Jahr 2017 die 60+ Gruppe nicht mehr offiziell führen. Er zollt auch seinem Älterwerden Tribut.

Eigentlich ist er gar nicht wegzudenken, aber irgendeinmal muss man ihm zugestehen, dass er auch der Sache müde wird. Vor allem ist es eben sein Alter mit 81 Jahren das ihn veranlasst hat zurückzutreten. Er war wirklich über Jahrzehnte das Rückgrat der Sektion. 1971 übernahm er den Posten des l. Vorsitzenden und gab ihn erst 1998 ab. Es war die Zeit als die Computer die Geschäftsstellen und die Vereine eroberten. Dies wollte er sich nicht mehr antun. Aber wie ein roter Faden zog sich seine Arbeit durch den Verein. An allen Entscheidungen war er derjenige der sie traf und verantwortete. Als Frau Faustmann die Hüttenbetreuung abgab, übernahm seine Frau Fini die Sommerbewirtschaftung. Natürlich war er damit auch an allen Wochenenden dort vertreten. Ob es sich darum handelte mit den Bauern oder dem Forst zu verhandeln, Erwin schaffte das glänzend. Er war auch der treibende Teil, als es notwendig war das Grundstück etwas zu vergrößern (ein Teil der Versitzgrube und das Wasserreserverat standen auf fremden Grund) es war seine Initiative. 1977 baute er eine Langlaufgruppe auf. Die Mitglieder hatten schöne Wettbewerbe mitgemacht und auch teilweise gewonnen. In den Sommermonaten organisierte er Busfahrten für die Mitglieder in denen sich die Vereinsmitglieder richtig wohl fühlten. Ihm fiel immer etwas Neues ein. Aber auch noch nach seiner aktiven Beteiligung an der Vorstandschaft, gründete er die Gruppe 60+. Am Anfang wurden die einzelnen Mitglieder noch direkt angeschrieben oder angerufen, bis sich ein Stamm herausbildete der von alleine an einem Zustandekommen interessiert war. Es wäre noch viel aufzuzählen und wir sind traurig darüber, dass diese schöne Zeit 60+ nicht mehr in seinen Händen liegt.

Wir wünschen ihm, dass er noch lange mitgehen kann, wenn sich ein Anderer findet, der die Gruppe übernimmt.

EJ



Eine Winterwanderung der besonderen Art Breitachklamm Allgäu

Der Sommer 2016 war ja leider sehr durchwachsen- zumindest gefühlt für mich, denn immer wenn die Zeit für Unternehmungen gepasst hätte, dann hat das Wetter nicht mitgespielt. So ja auch bei unserem Familien Wochenende, das dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen ist, was alle sehr bedauert haben. Ich hoffe sehr, dass es 2017 umso besser wird!

Dafür hat uns das Jahr 2017 gleich zu Anfang mit einer grandiosen Wanderung „überrascht“!

Wir hatten einige Tage im Allgäu gebucht durchaus in der Hoffnung auf Schnee zum Skifahren. Doch als wir über das Oberjoch fuhren, sahen wir nur weiße „Handtücher „ aus Kunstschnee daliegen, rechts und links der Lifтанlagen. Kein wirklich schöner Anblick, der uns die Lust am Skifahren gleich vergehen ließ. Es war eher frühlingshaft, als alles andere. Das änderte sich zwar über Nacht und am nächsten Morgen war alles mit einer schönen weißen Schneedecke zugedeckt, dazu strahlend blauer Himmel –was wünscht man sich mehr?

Doch hatten wir uns am Abend vorher schon für einen Besuch der Breitachklamm entschieden –eine gute Wahl, wie sich herausstellen sollte!

Der Weg führte zunächst ziemlich eben an einem Flüsschen entlang, doch schon bald ging es bergan zwischen riesigen Felswänden, von denen gigantische Eiszapfen hingen. Hier in der Klamm hat die Luft auch ganz gut in der Nase gezwickt und wir waren froh über warme Kledung, Mütze und Handschuhe, die im bisherigen Winter noch nicht recht in Gebrauch waren....

Der Weg war gut geräumt und trotz der eisigen Temperaturen nicht vereist, dennoch kamen wir nicht schnell voran – wir mußten alle Nase lang staunend stehen bleiben: wie tief hatte sich das Wasser eingegraben und es floss im Moment auch recht gemächlich dahin. Schaubilder mit Mar-



kierung haben uns aber gezeigt, wie weit das Wasser ansteigen kann, was es für eine (zerstörende) Wucht haben kann! Querliegende Felsen und Baumstämme weit über uns gaben einen kleinen Hinweis auf die Macht der Natur. Man kommt sich wirklich klein vor in Anbetracht solcher Urgewalten!

Über eine Stunde ging es so durch diese Schlucht, mal mehr, mal weniger breit, mal mit freiem Blick nach oben auf den blauen Himmel, mal kamen die Felswände so schal zusammen, dass nur noch wenig Licht einfiel.

Am Ende der Klamm mußten wir eine ganze Menge Stufen hinauf bis zum Ausgang der Schlucht. Wir kamen in einen lichten Wald, immer mit Blick auf stahlblauen Himmel und immer weiter bergan. Dann sahen wir das erlösende Hinweisschild zu einer "Berg

Hütte", mit leckerem Weißbier und einer typisch Allgäuer Speisekarte. Die Kälte hatte den Hunger noch zusätzlich verstärkt... Der Schnaps zum Schluß lies den Rückweg sehr beschwingt werden!

Ein toller Einstand in 's Jahr 2017

Sabine, Jo, Alex, Franzisca, Daniel und Florian





Lechquellrunde

Die Anfahrt am Sonntag Früh war für sich schon ganz toll. Der Plansee in der Morgensonne ist immer wieder ein Erlebnis. Auch die Fahrt durchs Lechtal ist recht stressfrei. Mit dem Linienbus fuhren wir von Lech über den Hochtannberg nach Landsteg. Von dort ging es in einem engen Bachtobel erst schattig und steil, in gut 2 ½ Stunden zur Biberaacher Hütte 1846m. Bei einer ausgedehnten Mittagsrast hängten wir unser Füße in den Bach. Nur die Mankei pfffen, weil wir uns in Ihrem Revier ausgebreitet hatten.

Vom Großen Walsertal her zogen immer finstere Gewitterwolken auf, die sich abends mit Starkregen, Graupel, Blitz und Donner entluden. Nachdem der Spuk vorbei war, schaffte es die untergehende Sonne sogar noch unter den tiefhängenden Wolken durch zu kommen. Das gab ein richtig tolles Alpenglühn mit Regenbogen im Osten –Im Lechtal wird was für die Gäste getan!



Fast alle Übernachtungsgäste sind in beiden Richtungen am Lechquellweg unterwegs. Dem entsprechend verlief das Frühstück in der engen Gaststube leicht chaotisch und wir waren froh bei dem herrlichen Wetter los zu kommen. Zunächst auf breitem Weg quer am Hang entlang aber schon bald über die vom Vor-

abend nassen und rutschigen Wiesenhänge, durch Latschen und über Wurzeln runter in den Metzger Tobel, nur um auf der anderen Seite, nun natürlich in der prallen Sonne wieder aufzusteigen. Über einen Felsriegel



gelangten wir erst in ein Hochmoor und dann in den Gamsboden, das trostlose steinerne Becken eines abgeschmolzenen Gletschers. Unser Ziel, die Göppinger Hütte 2.245m wurde vermutlich immer am Seil wieder ein Stück weggezogen, je näher wir kamen. Dafür erwartete uns auf der Hütte ein traumhafter Blick über das Lechtal. Die ersten aufziehenden Gewitterwolken und das Wetterleuchten in der Ferne rundeten das stimmungsvolle Bild ab.

Am nächsten Tag entschieden wir uns für den Abstieg ins Lechtal anstelle der etwas unschönen, ausgesetzten Querung durchs Johannistal. Nach einer kurzen Exkursion im Johannistal – wir sind in der Talsole ein kurzes Stück dem falschen Bachlauf gefolgt querten wir durch den Wald rüber zum Lech Nun



brauchten wir nur noch dem Lech (Formarinbach) bis zum Formarinsee folgen wo wir auf 1793m eine Runde geschwommen sind. Zugegeben, in dem kalten Wasser reicht eine Runde als Erfrischung. Nur noch ein paar Meter über die breite Fahrstraße rauf zur Freiburger Hütte 1.918m. Die Hütte liegt in einem Sattel zwischen Formarinsee mit den Lechtaler Alpen und Verwal und Montafon auf der anderen Seite. Einfach traumhaft schön.

Am nächsten Morgen stiegen wir erst gemütlich über Wiesenhänge rauf zum steinernen Meer, es ist zwar etwas kleiner als sein Namensvetter bei Berchdesgaden, ist aber mindestens so schön. Ein paar Wasserlöcher am Weg zeigten tolle Spiegelbilder der umliegenden Berge. Eine kurze knackige Steilrinne und es ging in endlosen Serpentinien über steile, schat-



tenlose Wiesenhänge rauf zum Gehrengrat, dem höchsten Punkt der Tour. Ein Traum Panorama verkürzte die Rast am Grat bevor wir erst über extrem steile Grashänge und dann eine nicht minder steile Felsflanke in einen Kessel und weiter zum Spulensee abstiegen. Der Stausee liegt zwar ebenfalls recht malerisch zwischen den Bergen lud aber wegen des Steilufers nicht wirklich zum Baden ein, also stiegen wir auf zur Ravensburger Hütte 1.948m, unserer letzten Station.



Am nächsten Morgen nur noch ein paar Meter rauf zum Stierlochjoch und über Almwege runter nach Lech. Unterwegs fanden wir noch einen netten Blick zurück zur Göppinger Hütte. Am Dorfplatz in Lech wartete bereits ein Markt mit frischen Schwammerl, Käse, Speck, Schnaps ... auf uns. Wo sollen wir nur all die

köstlichen Einkäufe verstauen? Glücklicherweise sind es aber nur noch ein paar Meter zum Auto, da klemmt man die Schnapsflasche unter den Arm, hängt die Schwammerltüte drüber und gibt acht, dass die schweren Käseleiber nicht alles erdrücken.

Heimwärts tuckern wir durch den Bregenzerwald – keine gute Idee, wir sind voll in den Rückreiseverkehr der Rindviecher geraten! Zwei Almabtriebe kosteten mindestens so viel Zeit wie ein ordentlicher Stau am Brenner.

Euer Robert



Arbeitstour 23.-25.9.2016

Was macht unsere Arbeitstour auf der Seewaldhütte aus? Ganz klar, viele „Baustellen“ erledigen, aber auch mit den anderen Achenseern Zeit verbringen, Spaß haben, das Kaiserwetter genießen und sich nach anstrengender Arbeit den Bauch voll schlagen. Kurzum: Ende September 2016 waren 22 Achenseer am Start als es darum ging, die Hütte winterfest zu machen.



Zahlreiche Arbeiten standen auf der Agenda. Neben Altbekanntem wie Holz machen, Zäune abbauen, Versorgungsfahrten, Grundreinigung der Hütte etc. gab es dieses Jahr auch einige Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten. So mussten einige Stühle auf der Terrasse repariert werden und unsere in die Jahre gekommene Garage a.k.a. (Holz-)Lager brauchte dringend einen neuen ... naja ... überhaupt mal einen Anstrich. Bei der Gelegenheiten haben wir auch eine neue Holzlege aufgestellt, so dass sich künftig hoffentlich weniger Feuchtigkeit an Wänden und Holzlager ansammelt. Gemäß dem fast schon vorweihnachtlichen Motto „Es werde Licht“ hat Jo im Matratzenlager und den Kellerräumen neue, helle LED-Lichter angebracht - jetzt findet man nicht nur besser die richtigen



Tourenberichte

Getränke, sondern künftig auch leichter ins Bett. ;) Alex, Susi und Stefan haben von all dem Treiben erst spät etwas mitbekommen - sie waren sehr viele Stunden im Wald und haben fleißig Holz für das neue Jahr gemacht.

Schön auch, wie blitzblank die Hütte dank der fleißigen „Indoor-Hände“ wieder aussieht (gut, nachdem sich die gefräßige Arbeiterschaft mit leckerem Gulasch und dem ein oder anderen Schnapsl gestärkt hatte, sah die Küche kurzfristig etwas aus).

Wieder klasse zu sehen, wie alle an einem Strang ziehen und wie viel wir gemeinsam geschafft haben. Jetzt kann der Winter kommen!

Anja





Wanderung mit Günter und Inge

Mit 12 Personen saßen wir in der BOB nach Bad Tölz und draußen war es ziemlich düster. In Tölz angekommen fing es auch noch zu regnen an. So mußten wir mit Schirm unsere Tour zum Kloster Reutberg beginnen. Aber Petrus hatte bald einsehen und bereits auf dem Weg durchs Ellbacher Moor kamen schon Sonnenstrahlen. So konnten wir uns an vielen Blumen, auch an Enziane, die uns auch noch auf dem weiteren Weg begleiteten, erfreuen. Leider kommt dann ein unangenehmes Wegstück, zwei Kilometer auf der Hauptstrasse wo doch einige Autos fuhren. Aber dann geht es hinüber zum Kloster Reutberg, wo wir nach zwei einhalb Stunden Gehzeit ankamen. Hier hatten wir im Stüberl einen schönen Tisch. Seit einiger Zeit kann man hier auch wieder sehr gut essen und das Bier schmeckt sowieso. Nach dem gemütlichen Teil mußten wir noch eine gute Stunde bis zum Bahnhof Schafflach laufen. Aber da war gerade unsere BOB weg. So entschlossen wir uns in dem kleinen Stüberl wo wir gerade zu 12. Platz hatten, noch was zu trinken. Auf einer Tafel wurde Handwurst angeboten.

Was ist das? Ich wußte es nicht. Der Wirt der erst sehr ruppig war hat dann versucht uns ganz lustig seine Version zu erklären. So hatten wir noch viel Spaß und alle sind dann froh gelaunt nach Hause gefahren.

Endlich ist sie mir gelungen die Tour von Gmund über die Neureuth zum Tegernsee. Jahrelang hatte ich sie im Programm und jedesmal machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Auch an diesem Oktobertag sah es erst auch nicht gut aus. Als wir in der BOB saßen war der Himmel grau und wir hatten schon ein Notprogramm vorbereitet. Aber dann haben wir uns doch entschlossen rauf zu gehen und wurden dann auch belohnt.

Oben auf der Neureuth hat der Himmel aufgerissen und den Blick ins Tal frei gegeben. Aber bis dahin war noch ein weiter Weg den noch keiner der 12 Teilnehmer gegangen war. Zu meiner Überraschung war es ein schö-



ner gemächlicher Weg der nur im oberen Drittel steiler wurde. Ich hatte von Gmund aus in der Neureuth angerufen um Platz zu reservieren, aber die Wirtin meinte sie sind bumsvoll und könne für nichts garantieren. So dachten wir, wir müssen bei dem kühlen Wetter im großen Garten pausieren. Aber zu unser aller Überraschung war dann doch eine schöne Ecke für uns frei. Dort fühlten wir uns pudelwohl, haben gut gegessen und getrunken und haben so beschlossen den Besuch am Ende der Tour im Bräustüberl in Tegernsee (der sonst Pflicht ist!) fallen zu lassen und dafür länger hier zu bleiben. Aber irgendwann mußten wir dann doch los und haben den steilen Weg nach Tegernsee in Angriff genommen und gemeistert. Rundum alle zufrieden über diesen Tag konnten wir in die BOB steigen und nach Hause fahren. Und ich war glücklich endlich diese Tour geschafft zu haben!!

Günter





Im August wandern 11 Senioren von Osterhofen hoch zur Niederhofer Alm. Diese wurde 1779 aus Stein erbaut (ein kleiner Bauernhof). Die reiche junge Sennerin verwöhnt uns mit Speck- und Käsebrettln. Sehenswert auch die vielen Tiere. Hühner und Gocklerl verschiedener Zwergrassen wuseln zwischen unseren Füßen. Die beiden Schweine lassen sich genüsslich kraulen. Beim Abstieg vermisst Hermann seine Jacke. Im Berglauf zurück zur Alm.

Nach geraumer Zeit gesellt er sich wieder zu uns. Diese sportliche Leistung blieb nicht ohne Folgen – schwerer Muskelkater die nächsten Tage. Mit einem gemütlichen Ratsch im Biergarten der „Roten Wand“ in Geitau beenden wir diesen schönen Tag.



12 Wanderer verlassen den Zug in Farchant. Die Wanderung führt zunächst über Wiesen Richtung Waldrand. Unterwegs bilden wir einen Chor (nur beste Stimmen) und gratulieren telefonisch Karl zu seinem runden Geburtstag. Allmählich geht es ständig bergauf. Jeder müht sich nach oben. Das Ziel der Pflegersee ist erreicht. Der am Vortag bestellte Tisch an der Hauswand wartet schon auf uns. Nach einer gemütlichen Rast und gutem Essen treten wir den Rückweg an. Nach kurzer Beratung ein kleiner Umweg zur Burgruine Werdenfels. War aber nicht so gut. Es bereitete Schwierigkeiten. Im Biergarten in Farchant war alles wieder im Lot. Wir mußten einkehren, denn der Zug war weg.

Zum Jahresende wie gewohnt kommt noch der Ausflug zu einem Christ-



Tourenberichte

kindl-Markt. Dieses Jahr fiel die Wahl auf Salzburg. Treffen der 13 Mitreisenden ausnahmsweise am Ostbahnhof (Abfahrt 9.04), denn mit dem Bayernticket können wir erst um 9 Uhr die Fahrt antreten. Der Zug rauscht durch eine traumhaft schöne Winterlandschaft. Der dichte Nebel in der Nacht überzog die Natur mit reichlich Raureif. In Salzburg zunächst ein kleiner Stadtrundgang durch die berühmte Getreidegasse zum Dom. Der Wind bläst vom bedeckten Himmel, aber es bleibt trocken. Die telefonische Tischbestellung gestaltete sich sehr schwierig. Etwas außerhalb des Zentrums wurden wir aber gut versorgt. Es dämmt allmählich und uns schmeckt der Glühwein beim Markt am Dom. Rosl trotzt nun dem Wind mit einer neuen Strickmütze. Beim Blick zur Uhr war noch ein Absacker im Sternbräu bis zum nächsten Zug möglich.

Wir laden euch zum Mitwandern im Jahr 2017 wieder herzlich ein.

Inge





Tourentermine 2017/2018

Monat	Datum	Tour	Begleiter
April	Mi, 05.	FÜR ALLE Wanderung von Türkenfeld über St. Ottilien nach Geltendorf	Inge
	Mi, 19.	Wanderung durchs Murnauer Moos	Günter
	Sa, 22.	Radltour durch den Forstenrieder Park (ca. 37 km); Treffpunkt U-Bahn Fürstenried West; durch den Forstenrieder Park über Buchendorf, Wangen, Schorn, Oberdill, Bayerbrunn nach Buchenhain; Anmeldung bis 15.04.2017	Stefan
	Sa-So, 29. - 30.	Außerordentliche Arbeitstour	Robert
Mai	Mi, 03.	Über den Altherrenweg von Unternach Oberammergau	Inge
	Sa, 06.	Treffen der Hüttenbetreuer	Jo
	Sa, 13.	Staffel 1532 m in der Jachenau; Sehr schöne Bergwanderung (Rundtour) mit tollen Gipfelausblick; Aufstieg ca. 2,5 Stunden (800 Hm), Abstieg ca. 2 Stunden; Anmeldung bis 06.05.2017	Stefan
	Sa-So, 13.-14.	Außerordentliche Arbeitstour	Robert



Tourentermine

Monat	Datum	Tour	Begleiter
Mai	Mi, 17.	Rundwanderweg von Bad Tölz über die Waldherrnalm	Günter
	Sa-So, 20. - 21.	Familienwochenende auf der Seewaldhütte	Sabine
	Sa, 20.	Rennradtour um den Ammersee; Treffpunkt 11:00 in Grafrath	Moritz
Juni	Mi, 07.	Rundwanderweg von Schliersee über die Schliersbergalm	Inge
	Sa, 17.	Rennradtour Grafrath - Schongau	Moritz
	Mi, 21.	FÜR ALLE: Wanderung zum Maisinger See, für gute Geher um den See	Günter
	Sa, 24.	Ammergauer Hochplatte 2082 m; Herrliche Wanderung mit Überschreitungsmöglichkeit; Tolle Aussicht, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Ausgangsort Ammerwaldalm, ca. 3 Std Aufstieg; Anmeldung bis 17.06.2016	Stefan
	Sa-So, 24.-25.	Arbeitstour auf der Seewaldhütte	Jo/Robert
Juli	Sa, 01.	Sommerfest auf der Seewaldhütte	Anja



Monat	Datum	Tour	Begleiter
Juli	Mi, 05.	Wanderung von Gaitau zur Niederhofer Alm	Inge
	Mi, 19.	Rundwanderung um den Wörthsee	Günter
	Sa, 22.	Achensee 5 Gipfelklettersteig; herrliches Panorama, Schwierigkeitsgrad B/C/D; Rundtour ca. 1100 Hm, ca. 7 Std.; Klettersteigausrüstung nicht vergessen!! Badesachen nicht vergessen!! Anmeldung bis 15.07.2017	Stefan
	Mi, 26.	FÜR ALLE: rund um den Schliersee	Inge
August	Mi, 02.	Wanderung zur Neuneralm	Inge
	Sa, 05.	Seekarspitze 2053m und Seebergspitze 2085 m; Aufstieg ca. 3 Std. Übergang zur Seebergspitze mit grandiosen Ausblick auf Karwendel und Rofan; Abstieg nach Pertisau und Rückfahrt mit dem Schiff; Badesachen nicht vergessen!! Anmeldung bis 29.07.2016	Stefan
	Mi, 16.	Wanderung von Schöngesing nach FFB oder umgekehrt	Günter
September	Mi, 06.	Wanderung Kreuth nach Siebenhütten	Inge



Tourentermine

Monat	Datum	Tour	Begleiter
September	Mi, 20.	Wanderung an der Loisach von Penzberg nach Benediktbeuren	Günter
	Sa, 23.	Fleischbank 2028 m von Hinterriß; evtl. Überschreitung zum Grasbergjoch und Grasbergsattel; Aufstieg je nach Variante zwischen 900 und 1200 Hm. Tolle und Aussichtsreiche Tour gegenüber der Falkengruppe. Anmeldung bis 16.09.2017	Stefan
	Sa-So, 23.-24.	Arbeitstour auf der Seewaldhütte	Jo/Robert
Oktober	Sa, 30.	Bike und Hiketour auf den Ross und Buchstein; Treffen in Rottach Egern; Tour entlang der Weissach nach Klamm bis Buchsteinhütte; von dort zu Fuß über Tegernseer Hütte zum Roß/Buchstein 1701 m.; Abfahrt entlang der Schwarzen Tenn nach Bad Wiessee und zurück zum Ausgangsort; Anmeldung bis 23.09.2017	Stefan
	Mi, 04.	Wanderung von Farchant nach Garmisch	Inge
	Sa, 07.	Edelweißfest	Anja

Tourentermine



Monat	Datum	Tour	Begleiter
Oktober	Mi, 18.	FÜR ALLE: an der Isar von Bad Tölz nach Lenggries	Günter
Novem- ber	Mi, 08.	FÜR ALLE: Der Gmunder Höhenweg nach Tegernsee	Inge
	Sa, 11.	Von Bad Wiessee auf den Focken-stein 1564 m; Toller Ausblick über die bayerischen Voralpen; Aufstieg ca. 2,5 Stunden; Abstieg ca. 2 Stunden Anmeldung bis 04.11.2017	Stefan
	Mi, 22.	FÜR ALLE: Von Herrsching nach Andechs	Günter
Dezem- ber	Sa, 02.	Skifahren für jung und alt, alle die Spaß am Skifahren haben; Ziel je nach Schneelage Anmeldung bis 26.11.2017	Stefan
	Mi, 06.	FÜR ALLE: Fahrt zum Christkindl- markt nach Kufstein	Inge
	Sa, 16.	Weihnachtsfeier	
2018			
Januar	So, 13.	Schlittenfahren je nach Schneelage Anmeldung bis 06.01.2018	Stefan

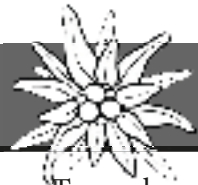


Tourentermine

Monat	Datum	Tour	Begleiter
Februar	Sa, 10.	Skitour auf das große Beil 2309 m Tolle Skitour in den Kitzbühler Alpen Aufstieg ca. 3 Stunden Anmeldung bis 03.02.2018	Stefan
	Mi, 21.	Wanderung von Seefeld nach Andechs	Günter
März	Fr, 16.	Mitgliederversammlung	Jo/Robert
	Sa, 17.	Skitour auf den Zyschgeles 3004 m Aufstieg ca. 3,5 Stunden Tolle Rundschau vom Gipfel Anmeldung bis 12.03.2018	Stefan
	Mi, 21.	Wanderung durch die Pupplinger Au	Günter

Eure Ansprechpartner für die Touren sind:

Stefan Duscher	089/561980	stefan.duscher@arcor.de
Joachim Menzel	089/74141045	jo@wir-menzels.de
Sabine Sickinger-Menzel	089/74141045	sabine@wir-menzels.de
Anja Bauriedl	0151-24052702	anja.bauriedel@web.de
Moritz Wich	0157/89062322	moritzwich@msn.com
Inge Schreck	089/797803	
Günter Nixdorf	089/7558792	guenter.nixdorf@gmx.de
Robert Gnatz	089/3599500	rc.gnatz@t-online.de
Günter Völkl	089/3117258	sigrid-voelkl@t-online.de



Bitte meldet Euch zu den Touren rechtzeitig beim jeweiligen Tourenbegleiter an. Für Rückfragen bezüglich Anforderungen, Ausrüstung, etc. stehen sie Euch natürlich ebenfalls gerne zur Verfügung.

Alle unsere aktiven Gruppen wie die Climbing Geckos, Senioren Wandergruppe, Damengruppe etc. sind natürlich keine in sich abgeschlossenen Gruppen, meldet Euch bei den Tourenbegleitern an und schaut doch einfach mal vorbei, ob auch etwas für Euch angeboten wird.

Falls Ihr Probleme mit fehlender Ausrüstung habt (Schneeschuhe, Steig- eisen, Lawinenpieps, Kletterausrüstung, etc.) Könnt ihr Euch das benötigte Material günstig beim J-DAV im Kriechbaumhof ausleihen. Weitere Infos findet Ihr unter folgendem Link:
<http://www.jdav-muenchen.de/ausruestungslager.html>

Für alle Touren und Veranstaltungen gilt Grundsätzlich eingeschränkter Haftungsausschluss!

Unsere Touren sind Gemeinschaftsveranstaltungen, die dem Vereinszweck dienen. Berg- und Skitouren sind nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Veranstaltung oder Tour grundsätzlich auf eigene Gefahr und Verantwortung. Die Teilnehmer verzichten auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art gegen den Veranstalter dieser Fahrten. Teilnehmer an Gemeinschaftsfahren erkennen obigen eingeschränkten Haftungsausschluss an, auch wenn dies im Ein-zelfall nicht explizit schriftlich vereinbart wurde.



Ausrüstungsliste der Sektion

- Karten und Führer der unterschiedlichsten Gebiete
- 1 Zweimann Biwaksack
- 1 Kompass
- 1 Doppelseil 60m
- 3 Einfachseile 60m
- 1 Halbseil 30 m
- 5 Schaufeln
- 6 LVS Geräte Pieps DSP
- 4 Eisschrauben
- 1 Snowkarte
- 1 Thomen Höhenmesser

Ausrüstung leihen bei Stefan Duscher, stefan.duscher@arcor.de.

Preise auf der Seewaldhütte

Übernachtung im Lager	DAV Mitglieder	Gäste
Erwachsene	6,00 €	16,00 €
Junioren 18 bis 26 Jahre	6,00 €	16,00 €
Kinder 6 bis 18 Jahre	3,00 €	13,00 €
Kinder 0 bis 5 Jahre	-	10,00 €

Adressen



Funktion	Vorname	Nachname	Adresse	Telefon/Mail
1. Vorsitzender	Joachim	Menzel	Schachblumenweg 6 81377 München	089/74141045 jo@wir-menzels.de
2. Vorsitzender	Stefan	Bauriedel	Eversbuschstr. 167 80999 München	0151/24071497 stefan.bauriedel@web.de
Schatzmeister	Gerhard	Jaud	Tulpenstr. 13 82272 Moorenweis	08146/7677 gerhardjaud59@gmail.com
Schriftführer	Robert	Gnatz	Vogelhartstr. 5 80807 München	089/3599500 rc.gnatz@t-online.com
Ehrenvorsitzender	Erwin	Vachal	Sandrartstraße 20 80687 München	089/160878
Edelweiss-/ Hüttenfest	Anja	Bauriedel	Eversbuschstr. 167 80999 München	0151/24052702 anja.bauriedel@web.de
Familienwartin	Sabine	Sickinger- Menzel	Schachblumenweg 6 81377 München	089/74141045 sabine@wir-menzels.de
Hüttenreferent	Josef	Vachal	Alte Gruberstr. 7 85586 Poing	08121/254867 josef.vachal@bmw.de
Hüttenreservierung	Silke	Schilder	Kapellenwiese 11 82377 Penzberg	08856/935960 s.schilder@web.de
Jugendleiter	Alexander	Gnatz	Zum Kellerhäusl 18 92289 Ursensolln	01578/8085534 alex.gnatz@t-online.de
Jugendreferent	Moritz	Wich	Wiesentfellerstr. 7 81249 München	08144/996458 moritzwich@msn.com
Kletterführer	Christian	Danker	Tafelmaiersiedlung 18 85405 Nandlstadt	08756/1086 cps-danker@t-online.de
Naturschutzreferent	Robert	Duscher	Quagliostr. 11 81543 München	089/3117258 duscher2016@gmail.com
Vortragswart	Günter	Völkl	Am Haag 4 80937 München	089/3117258 sigrid-voelkl@t-online.de
Wegewart	Erich	Fleischmann	Orffstr. 48 80637 München	089/133501 fleischmannerich1 @ gmail.com
Vereinslokal	Gaststätte	zur Linde	Sadelerstr. 20 NW1 80638 München	089/152403

Seewaldhütte

Kategorie I - Höhe 1582 m

Erbaut 1959 von der DAV-Sektion Achensee



Bewartet:

In den Sommermonaten von Juli bis September an den Wochenenden; Übernachtungen nur nach Absprache und Anmeldung; Nur Ausschank von Getränken, keine Speisen!

Aufstieg:

Von Achenkirch 940m, gegenüber Parkplatz Christlum über Bründl- und Jochalm (ca. 2 Stunden)

Hüttenreservierung:

Silke Schilder
Tel. 08856/935960
seewaldhuette@achensee.de

Touren:

- Hochplatte; 1.815m
- Juifen; 1.988m
- Steinölbrennerei im Bächental
- Zunderspitze (Sonntagsspitze); 1.926m
- Schreckenspitze; 2.022m

Seewaldhütte - Achenkirch 213 - A-6215 Achenkirch - +43/66/43537019

(Hüttentelefon nur sehr eingeschränkt besetzt! Keine Hüttenreservierung möglich!)